

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 42

Artikel: Kritik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-466889>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Gell, gelegentlich chaufsch mer
au wieder emol öppis ab.“

Gute Auskunft

Ein junger Deutscher, Kaufmannsohn, wünscht für längere Zeit in die Schweiz einzureisen. Die Fremdenpolizei verlangt vor Erteilung der Einreisebewilligung noch die bestimmte Erklärung, dass derselbe keine Arbeit in der Schweiz anzunehmen beabsichtigt.

Darauf schreibt der Vater:

Zu dem Einreisegesuch meines Sohnes Moritz erkläre ich hiermit, dass mein Sohn keine Arbeit in der Schweiz anzunehmen beabsichtigt. Er hat überhaupt noch niemals irgend-

welche angenommen, sondern geht dieser stets weit aus dem Wege.

Hochachtungsvoll Murks,
pan Fa. Murks & Schnapper.



Kritik

«Was du sagst, ist weich wie Wachs,
Lieber Freund, nicht kix, noch kax!»
Also redete ein chaiber
Mann zu dem Artikelschreiber.

Da schrieb dieser harten Blicks
Eine Arbeit, die war kix.
Jener sprach: «Du dreister Dachs,
Das ist kix! Warum nicht kax?»

Nun gab er voll Schabernacks
Eine Antwort, die war kax
Und auf jeden Fall entschieden.
Seitdem hat man sich gemieden. Mo